

Analysér la communication en classe

Keywords (max. 5): Konversationsanalyse; Unterrichtsinteraktion; forschendes Lernen

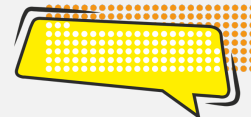
Carmen Konzett-Firth (Universität Innsbruck)

Zielgruppe und Lernziele

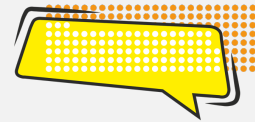
Fachbereich	Fachdidaktik der Fremdsprachen (Französisch)
Lerngruppe	Konzipiert für Französisch-Lehramtsstudierende (im Bachelor)
Vorwissen	Keine Vorkenntnisse im Bereich Interaktionsanalyse
Umfang	1 Semester = 15 Einheiten à 90 Minuten; Arbeitsaufwand über das gesamte Semester: 3 ETCS = 75 Arbeitsstunden inkl. Präsenzzeiten
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sollen grundlegende Prinzipien der Ko-Konstruktion von mündlicher Interaktion und insbesondere der Interaktion im Fremdsprachenunterricht (mit Fokus auf das plenare Lehrer*innen-Schüler*innengespräch) verstehen. - Sie sollen den Ansatz der ethnomethodologischen Konversationsanalyse kennen und auf konkrete, selbst transkribierte Gesprächsausschnitte anwenden. - Sie sollen Probleme und Potenziale von Unterrichtsgesprächen erkennen und beschreiben. - Sie sollen aus ihren Beobachtungen Handlungsempfehlungen für ihre eigene didaktische Praxis ableiten.
Eignung	Prinzipiell für Lehramtsstudierende aller Sprachenfächer geeignet.
Kommentar	Das Seminarconcept setzt nach einem einführenden theoretischen Input stark auf die kleinschrittige Einarbeitung eines eigenen Seminarprojekts und die selbstständige Vorbereitung der Studierenden zu Hause sowie das Diskutieren bzw. Bearbeiten des Materials mit der Gruppe im Unterricht. Die Erfahrung zeigt, dass für eine ergiebige analytische Vertiefung in der schriftlichen Seminararbeit zusätzlich zum Unterricht individuelle Gespräche zwischen der Lehrperson und den Studierenden und/oder Feedback auf Analyseentwürfe nötig sind. Der Prozess der Phänomenfindung und -schärfung bedarf wie in jeder konversationsanalytischen Arbeit einiger Reflexionszeit und wiederholter Beschäftigung mit den Daten sowie ergänzender Lektüre um eine verschriftbare Form anzunehmen.
Vorgehensweise	

Vorgehensweise

Material	Videografierte Unterrichtsstunden (aus dem Korpus FRAISE)
Kommentar zum Material	Das für das Seminar vorgestellte Videomaterial ist aus Datenschutzgründen leider nicht frei zugänglich. Siehe hier eine Liste frei zugänglicher Videoaufnahmen von



	<p>Unterricht. Ebenfalls ist es denkbar, dass Studierende nach entsprechender Genehmigung eigene Unterrichtssituationen in Schulen aufnehmen oder gegebenenfalls kurze Praxissimulationen an der Hochschule zum Zweck der Analyse filmen.</p>
Benötigtes Wissen	<p>Absolvierte Kurse zu Linguistik (häufig in zwei Sprachfächern), Schulpädagogik und Unterrichtsbeobachtung in Form von Hospitationen. Unterschiedlicher Erfahrungsstand der Studierenden in Bezug auf eigene Unterrichtstätigkeit. Die (Um-)orientierung der Studierenden auf eine theoretisch unvoreingenommene, strikt datengeleitet begründende Beobachtungs- und Beschreibungsperspektive bedarf erfahrungsgemäß deutlicher Hinweise und aufmerksamer Begleitung der Analyseversuche durch die Lehrkraft.</p>
Geschätzte Dauer	<p>1 Semester</p>
Durchführung	<p>Teil 1: Theoretischer Input durch die Lehrperson mit begleitender Lektüre; Einführung in folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Konversationsanalyse; - Beobachtung und Beschreibung von Unterrichtsinteraktion; - gesprächsanalytische Transkription <p>Teil 2 (= zeitlich parallel zu Teil 1): Datensammlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende wählen aus dem inventarisierten Videokorpus FRAISE eine videografierte Unterrichtsstunde aus (eventuell/je nach gewünschter Fokussierung des Seminars Vorauswahl eines Teilkorpus durch die Lehrkraft um eine Bandbreite an unterschiedlichen Niveaustufen, Lehrpersonen, Unterrichtsfoki usw. zu gewährleisten); - Sie sehen sich das Video je nach Möglichkeit der Bereitstellung der Daten zu Hause oder ggf. an der Universität an und entscheiden sich für einen zu analysierenden Ausschnitt. Diese Auswahl wird in der Klasse oder einzeln mit der Lehrperson besprochen, bevor der Ausschnitt (ca. 4-5 Minuten) aus dem Video geschnitten und den Studierenden zur Verfügung gestellt wird (wiederum je nach Datenschutzlage und technischen Bedingungen online oder als Datei auf Festplatte) - Studierende erstellen ein Grobtranskript ihres Ausschnitts (in Word) [diesen Arbeitsauftrag zeitlich so planen, dass bei der Einheit zur Transkription im Kurs die Studierenden ihre eigenen Ausschnitte zur Erarbeitung und zum Üben heranziehen können] <p>Teil 3: Datensitzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden bereiten ihre Daten für eine Datensitzung vor; dazu sollen sie bereits ein oder mehrere potenzielle Analyseinteressen notieren [Besprechung möglicher Analysefoki/-themen im Kurs von Vorteil!] und ggf. aus dem Ausschnitt noch kürzere Abschnitte wählen - Studierende sollen in der Sitzung ihre Daten jeweils kurz kontextualisieren und das Video mind. 2x vorspielen



- In der Sitzung (je nach Gruppengröße 2 Sitzungen) werden die Studierenden in Kleingruppen von 4-5 Personen aufgeteilt. Es ist bei der Planung darauf zu achten, dass jede/r die Möglichkeit hat, seine Daten vorzustellen bzw. zu diskutieren. [bei der Erprobung hatten pro 90-Minuten-Einheit zwei Datensitzungsslots Platz, bei mehreren gleichzeitig arbeitenden Gruppen – Achtung: Das Ansehen der Videoaufnahmen erfordert möglicherweise eine räumliche Trennung der Gruppen!]
- Die Lehrperson leitet die Datensitzungen an und fordert die Studierenden auf, folgendermaßen vorzugehen (eventuell mit zeitlicher Beschränkung auf die jeweiligen Schritte):
- Schritt 1: Beschreibung der Handlungen (Was tun die Personen? Was sagen sie, wohin blicken sie, wie gestalten sie ihre Turns, welche anderen multimodalen Ressourcen verwenden sie?); Identifizierung von Sequenzen; Auch in diesem Schritt: Kommentar/Korrekturen zum Transkript
- Schritt 2: Interpretation der Handlungen (im Sinne der Frage „Why that now“? Warum handeln die Personen in diesem Moment so? Können Faktoren (evtl. sequenzielle Bedingungen, räumlich-körperliche Gegebenheiten usw.) identifiziert werden, die zu diesem Handeln führen?)
- Schritt 3: Welches Phänomen/ ist in diesem Ausschnitt besonders prominent/untersuchenswert?
- Die Lehrperson zirkuliert im Raum und hilft dabei, die drei Schritte auseinanderzuhalten und besonders bei der Identifizierung eines untersuchungswürdigen Themas.
- Die Studierenden notieren sich die Inhalte der Gruppendiskussionen zu ihren Daten

Teil 4: Analyse:

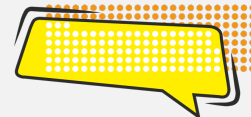
- In diesem Teil des Kurses erarbeiten die Studierenden selbständig einen Analysefokus, der sich aus den Datensitzungen herauskristallisiert hat. Nach Rücksprache mit der Lehrperson lesen sie dazu konversationsanalytische Literatur und bringen ihr Analysephänomen in Zusammenhang mit fachdidaktischen Interessen
- Das Transkript wird im Zuge der Analyse noch verbessert und verfeinert.

Teil 5 / Abschluss:

- Präsentation der Analyseergebnisse in Form eines mündlichen Referats, das insbesondere die fachdidaktische Relevanz der Analyse in den Vordergrund stellt (z.B. in Form von Handlungsempfehlungen oder Bewusstseinsklärung)
- Schriftliche Analyse in Form einer Seminararbeit (zu der auch die den konversationsanalytischen Konventionen entsprechende Transkription gehört!)
- In der Gruppe: Abschlussdiskussion und Festhalten der Erkenntnisse aus der Semesterarbeit für die fachdidaktische Kompetenz

Kommentar

1) Studierende, die bereits konversationsanalytisch geschult sind, können in den Datensitzungen auch dazu angehalten werden, sich strikt an einer Turn-by-Turn-



Analyse zu orientieren; in selbstgeleiteten, unerfahrenen Studierendengruppen ist dies erfahrungsgemäß nicht so erfolgreich

2) Das stark lernendenzentrierte Format dieses Seminars verlangt von den Studierenden viel persönliches Investment und unterschiedlichste Kompetenzen, die sonst in Seminaren weniger üblich sind (Umgang mit Videodateien, Transkription, empirisches Arbeiten im Sinne datengeleiteten Analysierens, Leiten einer Datensitzungsgruppe), führt aber erfahrungsgemäß auch zu einer hohen Motivation und deutlichen Erfolgserlebnissen.

3) Die Aufgabe der Lehrperson ist es u.a., trotz der individuellen Schwerpunktsetzung der Studierenden (die durch eine Vorab-Auswahl der Videoausschnitte z.T. etwas gesteuert werden kann) einen roten Faden zu legen, die verschiedenen Einzelphänomene immer wieder mit dem Gesamthema der Unterrichtsinteraktion zu verknüpfen und insbesondere in einer Abschlusseinheit nochmals rückblickend zu strukturieren.

Erprobung

von	Carmen Konzett-Firth
Seminar	Seminar Sprache lernen/lehren: <i>Analysier la communication en classe</i>
Institution	Universität Innsbruck (Institut für Fachdidaktik)

Quellenverweise

Bei Verwendung des Materials bitte folgende Quellenangabe machen:

Konzett-Firth, Carmen (2020): *Analysier la communication en classe*. In: Gesprächsanalyse in der Lehrer*innenbildung/Materialien. <https://blogs.urz.uni-halle.de/gelb/materialien>.

Stand: September 2020

Kontakt: Carmen Konzett-Firth (Carmen.Konzett@uibk.ac.at)

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument ist ausschließlich für den nicht-kommerziellen und persönlichen Einsatz zu Lehr- und Fortbildungszwecken bestimmt. Eine Vervielfältigung dieses Dokuments ist außerhalb des Einsatzes in Weiterbildung und Lehre nicht gestattet. Die Quellenangaben und Urheberhinweise müssen stets auf dem Dokument verbleiben. Es werden keine Eigentumsrechte mit der Benutzung des Dokumentes übertragen. Eine Nutzung zu Veröffentlichungszwecken ist ausschließlich mit der Genehmigung der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors gestattet. Die Weitergabe dieses Dokumentes an Dritte sowie die Veröffentlichung durch Dritte ist untersagt.

Sie erklären sich mit der Nutzung des vorliegenden Dokuments dazu bereit, alle datenschutzrechtlichen Bedingungen und Nutzungsbestimmungen anzuerkennen und zu wahren.